Beschluss-Vorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01209**
Datum: 09.11.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: EB Kita
Plandatum:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten	27.11.2015	öffentlich Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	17.12.2015	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	20.01.2016	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.01.2016	öffentlich Entscheidung

Betreff: Namensänderung der Integrativen Kindertagesstätte Taubenhaus des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Namensänderung der Integrativen Kindertagestätte Taubenhaus des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Die Integrative Kindertagesstätte Taubenhaus wird in Kindertagesstätte Löwenzahn umbenannt.

Tobias Kogge
Beigeordneter

Finanzielle Auswirkung: keine

Begründung:

Die „Integrative Kindertagesstätte Taubenhaus“ des Eigenbetriebes Kindertagesstätten wurde 2010 mit der bereits bestehenden „Kindertagesstätte Taubenhaus“ in der Heinrich-Pera-Str. 4 eröffnet. Beide Kitas existieren unter einem Dach. Die Nachbareinrichtung trägt ihren Namen seit ca. 25 Jahren, abgeleitet von der ehemaligen Taubenstraße.

Das neue Team zog in das ehemalige Gesundheitsamt ein und startete 2010 mit dem zugewiesenen Namen „Integrative Kindertagesstätte Taubenhaus“. Der konzeptionelle Schwerpunkt war von Anfang an das Thema „Inklusion“.

Im Entwicklungsprozess der Kita haben sich Pädagogen, Eltern und Kinder auf die Suche nach einem neuen Kitanamen begeben, um sich damit identifizieren zu können.

Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses in der Namensfindung wurden auf die Ideen von Kindern sowie Pädagoginnen und Eltern Wert gelegt. Letztlich erhielt der Vorschlag „Löwenzahn“ die größte Zustimmung.

Die Auswertung der Kinderstimmen ergab, dass diese sich durchweg am besten mit dem genannten Namen identifizieren konnten. Neben der Aufmerksamkeit, dass das Außengelände der Kita mit viel Löwenzahn bewachsen ist, gingen die Aussagen in folgende Richtung:

Kinderaussagen	Assoziation
- Wir sind stark wie ein Löwenzahn	Stärke
- Wir leuchten gelb wie der Löwenzahn	Licht und Lebensfreude
- Wir haben eine Pusteblumengruppe und das kommt von Löwenzahn	Verbundenheit, Zusammengehörigkeit
- In der Blüte ist Nektar und der schmeckt süß	Positiver Bezug zu der Pflanze
- Man kann ihn pflücken und Kränze machen	Praktischer Bezug, Nutzen
- Die Blüte sieht aus wie eine Sonne	Wärme

Die Aussagen der Elternstimmen ergaben, dass sie sich in erster Linie mehr Individualität wünschen, damit es nicht zu Verwechslungen mit der Nachbareinrichtung führt. Die Eltern wünschen sich für ihre Kinder, dass diese durch einen eigenständigen Namen einen engeren Bezug zu ihrer Kita herstellen können. Die Kinderstimmen sollen dabei Priorität haben.

Das Team der Integrativen KT Taubenhaus äußerte dazu:

Die Blüte des Löwenzahns strahlt in einem satten gelb, wie eine kleine Sonne. Jedes Kind soll bei uns einen Platz zum Strahlen erhalten und seine Individualität entwickeln dürfen. Frei von Barrieren, so wie die Samen im Wind. So wie der Löwenzahn durch den Asphalt bricht auf dem Weg zum Licht, so geben wir den Kindern Willensstärke zur Selbstfindung mit auf den Weg – Ich-Kompetenz. Wenn sich die Pusteblume entwickelt, reifen viele kleine Schirmchen heran und wenn ihre Zeit gekommen ist, fliegen sie mit dem Wind in die große weite Welt; wir geben unsere Kinder gestärkt in die Schule. Der Zusammenhalt, ein Teil vom Ganzen zu sein, auch wenn sich die Samen verteilen gehört zu den Werten, die wir den Kindern vermitteln möchten. Weiterhin verbinden wir mit dem Namen Naturverbundenheit im Sinne erlebnispädagogischer Projekte, z.B. auf dem Reiterhof, auf der Wiese und im Wald.

Im Zuge der Namensänderung möchte der Eigenbetrieb Kindertagesstätten sich von der Bezeichnung „Integrativ“ lösen. Das Vorzeichen „Integrativ“ widerspricht dem Leitsatz der Inklusion: „Wir gehören alle dazu“.

Dazu möchte der Eigenbetrieb Kindertagesstätten folgende Begründung ausführen.

Die Integrative KT Taubenhaus hat ein Verständnis der pädagogischen Vielfalt und arbeitet interdisziplinär. Das Team sucht für jedes Kind die entsprechende Unterstützung und arbeitet bzw. kooperiert mit vielen externen Institutionen. Die Einrichtung bietet barrierefreie Zugänge, räumliche Rahmenbedingungen und in guten Ansätzen ein multiprofessionelles Team, welches sich dem Weg der Inklusion stellt. Bei der Namensfindung stellte sich das Team die Frage, ob ein Vorzeichen „Integrativ“ im Sinne von Inklusion steht. Der Fokus liegt nicht explizit auf der Unterstützung gewisser Personengruppen, sondern in der Schaffung eines allgemeinen Umfeldes für jeden Menschen, in dem Menschen mit Förderbedarf nicht benachteiligt sind und eine Separierung völlig aufgehoben ist. Inklusion, als Ziel eine Umwelt zu definieren, in dem die Förderung kein Sonderstatus, sondern der Standard ist und Auffälligkeiten unauffällig werden bedarf eines Umdenkens in der Gesellschaft. Durch Vorzeichen wie „Integrative Einrichtung“, „Sonderschule“ und ähnlichem wird eine Separierung provoziert. Doch schon der Wortstamm übersetzt sich frei gegen eine Teilung. Wenn inklusiv gearbeitet werden soll, gehört dazu auch den ersten Schritt zu gehen und nach Außen ein Bild des neuen inklusiven Standards zu projizieren. Zahlreiche Beispiele zeigen Tendenzen dahingehend, dass es nicht nötig ist die Integration zu betonen um inklusiv zu arbeiten. Aktion Sorgenkind wurde umbenannt in Aktion Mensch, oder die Gesamtschulkonzepte, welche in ihrem Namen keine Betonung des individuellen Förderbedarfs aufweisen. Das Team will sich dem Weg zur Inklusion als Standard anschließen und das Konzept als etwas Selbstverständliches und Unauffälliges in die Gesellschaft integrieren. Daher soll im Zuge der Änderung des Namens auf das Vorzeichen „Integrativ“ verzichtet werden.